

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 8 (1953)

Rubrik: Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Landschaftsgeschichte der Schweiz und Mitteleuropas. Vor kurzem erschien der zweite Teil der Schrift von OTTO SCHLÜTER: Die Siedlungsräume Mitteleuropas in frühgeschichtlicher Zeit (Forschungen zur Deutschen Landeskunde, Bd. 74, Bundesanstalt für Länderkunde, Remagen 1953, 240 S. Geheftet DM 14.50), der mit der Kommentierung der Karte 1:1 500 000 beginnt. (Vgl. GH 1953, S. 160/61). Dieses Heft ist für den Schweizer Geographen (und Historiker) besonders wichtig, weil es das Alpen- und Voralpenland behandelt. Der Verfasser bedauert allerdings, daß ihm vermutlich wichtige neuere Publikationen über seinen Gegenstand unzugänglich gewesen seien, und in der Tat entgingen ihm, da seine Quellenangaben auf die Zeit vor 1935 beschränkt bleiben, offensichtlich wichtigste Forschungsergebnisse der Urgeschichte in der Schweiz (wir erinnern lediglich an die zahlreichen Arbeiten von E. VOGT, E. LAUR-BELART, W. U. GUYAN, G. BANDI, sowie an die Neuauflage der STÄHELINSCHEN „Schweiz zur römischen Zeit“). Dennoch braucht wohl seine Karte, was die Schweiz anbetrifft, kaum wesentlich korrigiert zu werden, da ihr hoher Generalisierungsgrad Details — auf die es doch wohl in erster Linie ankäme — sowieso ausschloß, wenn auch da und dort, etwa im Auenwaldgebiet der Mittellandflüsse oder in den ehemaligen Föhrenwaldsteppen und Föhrenwaldheiden oder im Zwergstrauch-Tundra- und Carex-Elyna-Steppengürtel (vgl. E. SCHMID, Vegetationskarte der Schweiz 1939 — 1950) Berichtigungen anzubringen sein werden. Zum mindesten bleibt jedenfalls SCHLÜTERS Karte eine ausgezeichnete Diskussionsgrundlage. Der Autor ist der Ansicht, daß alte Siedlungsräume (von den paläolithischen abgesehen) nur im „Mittelland zwischen Alpen und Jura . . ., besonders in den niedrigen Teilen am Fuß des Juras (zu erwarten seien). Geringere Bewegtheit der Geländeformen, Ergiebigkeit der eiszeitlichen Aufschüttungsböden und ein regenärmeres, sonnigeres Klima erlauben (dort) den Anbau von Getreide und Wein. So erscheint denn auch zu allen Zeiten der Vor- und Frühgeschichte der Landstrich vom westlichen Teil des Genfersees bis zum Bodensee als das bevorzugte Wohngebiet“. Doch übersieht SCHLÜTER nicht, daß selbst im Mittelland die vielfältige Landschaft schon früh Modifikationen bedingt hat. So weist er auf die — ja durch die Geschichte erwiesene — relativ späte Besiedlung der unvergletscherten Grenzlandschaften Mittelland-Voralpen hin (Napf, Schwarzenburgerland usw.) und verweist auf Gunst und Ungunst der Sumpf- und Moränengebiete. Ob indes „Lage und Ausdehnung des gesamten Siedlungsraumes der Schweiz . . . lange Zeit hindurch wesentlich dieselben geblieben“ seien, wie er annehmen zu dürfen glaubt, wird abzuklären sein. — Da die Schweizer Alpen so gut wie ganz aus dem Kartenausschnitt herausfallen, werden auf sie nur wenige Streiflichter geworfen. Der Hauptteil des Heftes beschäftigt sich mit dem SE und W Mitteleuropas. Nach der Schweiz gelangen zur Darstellung: die österreichischen Alpen, das deutsche und österreichische Alpenvorland, Böhmen, Mähren und Wienerpforte, das Rhein-Maingebiet (mit den Niederrheinlanden) Westfalen, Niedersachsen, Hessen und Schleswig-Holstein. Bei jeder „Großlandschaft“ fügt der Autor einer kurzen Übersicht über den von der Karte gegebenen Gebietsstatus eine kritische Auswertung der Literatur an, die gestattet, den Gang der Forschung zu überblicken. Wenn hierbei auch deutlich wird, daß in den verschiedenen Regionen offenbar sehr verschieden intensiv gearbeitet wurde, so bietet doch gerade die Zusammenfassung SCHLÜTERS eine Arbeitsbasis die auch dem Schweizer Landschaftshistoriker wertvolle Anhalts- und Vergleichspunkte liefert. Es ist Prof. SCHLÜTER aufrichtig zu wünschen, daß ihm vergönnt sei, das angefangene und erfreulich gediehene Werk zu vollenden.

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT - ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Verein Schweiz. Geographielehrer. *Jahresversammlung 1953 in Baden am 3./4. Oktober*: Die diesjährige Mitgliederversammlung, wie üblich im Schoße des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer durchgeführt, stand für uns Geographen bereits im Zeichen der Rheinland-Ruhr-Exkursion. Dr. F. BRUNNER, Zürich, hielt ein aufschlußreiches Referat über den deutschen Geographentag in Essen 1953 mit besonderer Berücksichtigung der deutschen geographischen Schulliteratur, an welches er eine Einführung ins rheinisch-westfälische Industriegebiet angeschlossen. In einer Plauderei mit Lichtbildern wußte hierauf Dr. P. HABERBOSCH, Baden, Interessantes zu berichten über das Werden und Aussehen des alten Städtchens Baden, das als römischer Badeort, als Sitz der eidgenössischen Tagsatzung und als neuzeitliche Industriestadt zu allen Zeiten seine Bedeutung wahrte. — Im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Nachtessen fand im Badenerhof ein Diskussionsgespräch am langen Tisch statt („Der Landschaftsbegriff in Wissenschaft und Unterricht“). Damit verwirklichte sich ein Wunsch, den weite Kreise seit langem hegten; der erfolgreiche Verlauf dieses Versuchs ist dem alten Vorstand Genugtuung, dem neuen möge er Anstoß zur Weiterführung der Gespräche geben. — Die *Geschäftssitzung* brachte im Rahmen der üblichen Traktanden vor allem die Neuwahl des Vorstandes, der für drei Jahre in den Aargau hinunterwandert. Als neuer Präsident beliebte Kollege WERNLI, Kantonsschullehrer in Aarau. (Übriger Vorstand: siehe oben.) — Weitere Wahlen betreffen den zweiten Rechnungsrevisor (Dr. HUNZIKER, Aarau) und die Neubestellung der Lichtbildkommission (Dr. NIGG, Dr. MERIAN, Dr. KÜNDIG, alle Zürich), während die Vertreter des neuen Vorstandes in der Lehrwerkkommission (bisher der Präs.) und in der Redaktionskommission der „Geographica Helvetica“ (bisher der Kassier) durch den Vorstand nominiert und durch die Mitgliederversammlung des nächsten Jahres bestätigt werden sollen. Dasselbe gilt für die noch nicht definitiv bestimmten Beisitzer im

neuen Vorstand. Schließlich beschließt die Versammlung ohne Gegenstimme den Beitritt unseres Vereins zu der internationalen Organisation der Schulgeographen (Union of Associations of Teachers of Geography), was ohne finanzielle Verpflichtungen abgeht, und bestimmt Dr. P. BRUNNER, Zürich, als unsern Verbindungsmann. — Die Berichte der Kommissionsreferenten sind diesmal insofern positiv, als Dr. E. LEEMANN, Zürich, von der Lehrbuchkommission das Erscheinen des 1. Bandes (Europa I) bekanntgeben kann, welcher in schmucker Ausstattung vorliegt, und dem bei seinem relativ bescheidenen Preis (Fr. 6.85) weiteste Verbreitung zu wünschen ist. Für die Lichtbildkommission sprechen der Kassier und Dr. H. BERNHARD, Zürich: der Betrag ist nun sichergestellt und größtenteils bereits in unserem Exkursionsfonds; einerseits sollten die Bilder der Schweiz. Lichtbildanstalt nun wirklich gebraucht werden, andererseits will man der SLA am weiteren Ausbau helfen (insbes. Sammlung Schweiz). — Den übrigen Traktanden voran ging die Verlesung des Protokolls und die Bekanntgabe der Jahresrechnung, wobei der Vorsitzende die Gelegenheit ergriff, um seinen engsten Mitarbeitern herzlich zu danken. Nach dem Revisionsbericht wird die Rechnung genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt. Für das neue Rechnungsjahr wird einzig festgelegt, daß der Mitgliederbeitrag auf der Höhe (Fr. 4.50) bleiben soll. — Mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen unserer Berufsorganisation und nachdem dem Berner Vorstand noch von Mitgliederseite für zuverlässige Amtsführung gedankt worden ist, kann der Vorsitzende die Mitgliederversammlung, an welcher 27 stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren, schließen. — *Jahresbericht des Präsidenten:* Der Tätigkeitsbericht 1953 ist gleichzeitig Schlußbericht des Berner Vorstandes, der heute die Amtsgeschäfte in unverbrauchte Hände legt. Das vergangene Vereinsjahr stand lange Zeit noch ganz im Zeichen des wohl gelungenen Luzerner Fortbildungskurses (Herbst 1952), wo die Veranstaltungen der Sektion Geographie durchschnittlich von 45 Zuhörern besucht waren (davon 52% Mitglieder), und wo uns nur das Wetter während der ganztägigen Exkursion Uri-Uri-Uri nicht gerade wohl wollte. Seit geraumer Zeit richten sich unsere Anstrengungen auf die Herbstexkursion ins Rheinland-Ruhrgebiet, die wir als siebentägige Auslandsfahrt an Stelle der traditionellen Pfingstexkursion organisieren (auch für die Mitglieder der Geomorph. Gesellschaft der Schweiz) und die dem Morphologen ebenso wie dem Wirtschaftsgeographen allerhand zu bieten verspricht. — Die Idee der Regionalexkursionen wurde weitergeführt mit der Teilnahme unserer nordschweizerischen Mitgliedern an der gutbesuchten Elsaßexkursion vom 27. 9. 53, durchgeführt von der Basler Gesellschaft anlässlich des Geographentages bei Übergabe des Zentralvorstandes an die Neuenburger. Die Sektion Geographie und Kartographie an der Jahrestagung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Lugano (5. – 7. 9. 53) vereinigte gegen 20 ältere und jüngere Geographen im Sottoceneri. Schließlich sei erwähnt die heutige ordentliche Mitgliederversammlung im Schoße der Jahresversammlung des VSG mit vormittäglicher Exkursion (auf Einladung der Naturwissenschaftslehrer). — Neben diese äußern Geschehnisse trat im Vorstand die Kleinarbeit der administrativen Geschäfte und des Papierkrieges: Eintreiben der an sich doch bescheidenen Mitgliederbeiträge. Neuerstellung der Mitgliederkartei und Ordnen der Archive. Wurde im ersten Jahr die Erneuerung der Satzungen zu einem glücklichen Ende geführt und im vergangenen Jahr der Exkursionsfonds definitiv geschaffen, so galt es dies Jahr vor allem noch, den Vertrag mit der SLA zu realisieren, was nach hartnäckigen Bemühungen gelang. — Mit zu den erfreulichsten Tatsachen gehört die Aufwärtsbewegung der Zahl unserer Mitglieder: 1950 waren es 149, zwei Jahre später 156, heute können wir 174 Mitglieder melden. Im Berichtsjahr verzeichneten wir 4 Abgänge (davon durch den Tod Kollegen Dr. W. SCHAFFNER aus Zürich), welcher 22 Neueintritte gegenüberstehen. Ein Großteil stammt aus Basel, was neuerdings beweist, wie stark der persönliche Einfluß eines prominenten Geographen zu wirken vermag. 85 unserer Mitglieder sind Abonnenten der „Geographica Helvetica“, d.h. rund 50%. Diese Zeitschrift wieder zum eigentlichen Vereinsorgan zu machen, war ein weiteres unserer Ziele. Wir hoffen, daß in diesen Bestrebungen nicht nachgelassen wird. — Während über unsere Spezialkommissionen noch getrennt Bericht erstattet wird, sei hier an die erfolgreichen Gespräche um den Unterrichtsfilm erinnert, aus denen ein erstes Verzeichnis geographischer Unterrichtsfilme hervorging (SA. d. GH II/53). In der Redaktionskommission der GH vertrat bis heute Dr. KÖCHLI unsere Belange, in die Forschungskommission des VSGG ist der Unterzeichnete hineingewählt worden. Damit sei in Kürze über die Arbeit in unsern Dachorganisationen berichtet: der VSG (Verein Schweiz. Gym'lehrer) leistete in diesem Jahr ruhige Arbeit; an 4 Vorstandssitzungen hat der Präsident die Geographielehrer vertreten; das Thema der diesjährigen Jahresversammlung — Flurbereinigung zwischen Mittelschule und Hochschule — verdient auch unsere volle Aufmerksamkeit. Umso reger war die Tätigkeit der VSGG (Verband Schweiz. Geograph. Gesellschaften), galt es doch, die neuen Satzungen unter Dach zu bringen, bevor der bisherige Basler Zentralvorstand durch den Vorort Neuenburg (neuer Zentralpräsident: Prof. Dr. J. GABUS) abgelöst wurde, was in 5 z. T. recht ausgedehnten Delegiertenversammlungen auch gelang. Neu sind in den abgeänderten Statuten eigentlich nur die bereits teilweise bestellte Forschungskommission und eine Finanzkommission, die noch geschaffen werden muß. Die Delegiertenversammlung (nach internationalem Brauch auch etwa Nationalkomitee genannt) bleibt oberstes Organ; auch die föderative Struktur ist gewahrt worden. — Zum Schluß appelliert der Präsident an die an- und abwesenden Mitglieder, am Leben und an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und diesem dadurch seine Daseinsberechtigung, dem Vorstand aber Genugtuung für seine Arbeit zu verschaffen. Der Präsident: W. KUHN

Vorträge und Exkursionen der Geographisch-ethnographischen Gesellschaften. *Wintet 1953/1954. I. Hälfte.* Basel: 30. Oktober, H. HILDEBRAND, Zürich: Reisen in Tibesti und Tassili-Aajer; 13. November, Prof. Dr. H. BOBEK, Wien: Das Kaiserreich Iran und seine Probleme; 27. November, Dr. F. CASPAR, Hamburg: Meine Reise zu den Tupari-Indianern in Matto-Grosso; 10. Dezember, Prof. Dr. A. BÜHLER, Basel: Primitive Stoffmusterungen. Führung im Museum für Völkerkunde. — Bern. 18. Oktober: Herbstfahrt ins Entlebuch und Schlieren-, Sarnen-, Brüniggebiet, Leiter P. Prof. Dr. H. MÜLLER, Sarnen; 16. Oktober, H. STURZENEGGER, Wabern/Bern: Land unter Wolkenschatten. Bilder aus Irland; Ch. LEDEN, Oslo: Drei Jahre unter Primitivstämmen Chiles und Argentiniens. — Genève: 13 novembre, M. RENÉ LOMBARD, Lausanne: De l'Amazonie au Pays des Jucas; 27 novembre, M. G. FROUMKIN: De Kaboul à Colombo; 11 décembre, Dr. BRÉMOND: L'Amérique du Sud. — St. Gallen: 30. August, Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Führung durch die Jubiläums-Ausstellung „Der Kanton St. Gallen in Kulturbildern“; 4. Oktober, Dr. H. KRUCKER, St. Gallen: Führung durch die Sammlung „Alt-Peru“ im Völkerkunde-Museum; 31. Oktober, Ch. LEDEN, Oslo: Primitivstämmen Chiles und Argentiniens (Hauptversammlung); 10. November, Prof. Dr. H. BOBEK, Wien: Das Kaiserreich Iran; 15. Dezember, Prof. Dr. J. DÖRIG, St. Gallen: Südamerika, Kontinent der Kontraste. — Zürich: 21. Oktober, Prof. Dr. K. WILLVONSEDER, Salzburg: Die neuen österreichischen Regionalatlanten (Fachsitzung); 28. Oktober, Ch. LEDEN, Oslo: Eskimoleben in Ostgrönland; 11. November, Prof. Dr. H. BOBEK, Wien: Land und Gesellschaft im Vorderen Orient; 25. November, Dr. F. CASPAR, Hamburg: Meine Reise zu den Tupari-Indianern im Matto-Grosso; 16. Dezember: Dr. E. IRNIGER, Zürich: Quer durch Spanien und Portugal.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen (S) im Wintersemester 1953/54. Ziffern = Stundenzahlen. a) *ETH.* GUTERSOHN: Wetter- und Klimalehre 2, Mittelmeerländer 2, S (Anfänger) 4 + 8 + 2 (Landesplanung, mit WINKLER); WINKLER: Canada im Rahmen des Commonwealth 1, Einführung in die Landesplanung 1, S (Landesplanung mit GUTERSOHN); BRUNNER: Militärg. 2; IMHOF: Einführung in die Kartographie 2, S (Thematische Karten) 3; DOLLFUS: Weltluftverkehr I, 1; EGLI: Didaktik des G-Unterrichtes an der Mittelschule 2; WALDMEIER: Sphärische Astronomie und g Ortsbestimmung I (3) und II (2), S 1; WEISS: Schweiz. Volkskunde 2. — b) *Handels-Hochschule St. Gallen.* WIDMER: G der Gewinnung und Verarbeitung der Güter 2, S 2, Spanien und seine romanisch-maurische Kultur 1; WINKLER: G der Ernährungszweige 2, S 2. — c) *Universitäten.* Basel. VOSSELER: Schweiz 4, Biog 1, S 2, Exkursionen (mit ANNAHEIM), Kolloquium (mit ANNAHEIM) 2; ANNAHEIM: Städte und Stadtlandschaften der Erde: Ausereuropäische Räume 2, G des Welthandels und Weltverkehrs 1, S 2, 2; WEISS: Volkskunst 1, Graubünden. Die kulturelle Situation eines Alpenkantons 1, S (mit MEULI und H. G. WACKERNAGEL) 2; BÜHLER: Geschichte und Methoden der E, Wesen der Kultur in völkerkundlicher Sicht 1, S 2 + 8; FINCKENSTEIN: Siedlung als technische, volkswirtschaftliche und soziologische Aufgabe 1; LAUR: Kulturen und Völker der Urzeit Europas 1. Bern. GYGAX: Schweiz IV 1, Physikalische G II 2, S 1 1 2 4; STAUB: Zentralasien und Indien 3, S 1, Allgemeine Wirtschafts- und Handelsg 3, S 2; BIDER: Wettervorhersage 2; KELLER: Mittelmeer als Raum der Weltgeschichte 1. *Fribourg.* LEBEAU: Amérique du Nord 1, Méthodes d'analyse g; étude de quelques paysages-type 1, Commentaire de la carte topographique 1, G générale: morphologie des pays tempérés 1, G économique les sources d'énergie 1, La Suisse 1, L'Europe centrale 1, S 1 (mit BÜCHI); GERBER: Levé de plans et de cartes 2; HÖLTKE: Lokalkulturen Afrikas 1, Allgemeine Einführung in die E für Anfänger 2, Einzelfragen der E Methodenlehre 1, S 2; HENNINGER: Überreste vorislamischer Religionen in Arabien und Nordafrika 1, Problem des Mutterrechts und des Totemismus bei den Semiten 1. *Genève.* BURKY: G humaine: Théorie - l'œcumène. Application - Les Problèmes de l'Afrique. Evolution - Organisation du monde, Conférences. Etudes de questions d'actualités, S 1; G humaine des pays de langue française: Cadre de la France et civilisation française; PARÉJAS: Géologie générale et g physique 2; CHAIX: G physique - Etude de divers pays 1; LOBSIGER-DELLENBACH: E générale de l'Australie 1; de CLAVÉ: G Grundzüge der Schweiz, Österreichs, Deutschlands und Liechtensteins; PRICE: G of the British Isles 1; ARBEX: G de España 1; TSCHERNOSVITOW: G de l'URSS. *Lausanne.* ONDE: G économique: L'énergie électrique et le pétrole 2, S 1; La France 1, G humaine: genres de vie 1, Explication de cartes 1, Civilisation française: la Bourgogne 1. *Zürich.* BOESCH: Klimatologie 3, Allgemeine Wirtschaftsg: Landwirtschaftszonen 1, Wirtschaftsg Grundlagen ausgewählter aktueller Probleme 1, S 2, 2, 4, Kolloquium 1; CAROL: England 1; SUTER: Französisch-Nordafrika 1; GUYAN: 1; SCHUEPP: Instrumente und Beobachtungen in Meteorologie und Klimatologie 1; STEINMANN: Einführung in die allgemeine E II 1, S 1; EGLI: Didaktik des g Unterrichtes an der Mittelschule 2; WEISS: Graubünden 1, Volkskunst 2, S 2; VOGT: Kulturen und Völker des 2. Jahrtausends v. Chr. 2; EUGSTER: G Medizin 1.